



MITTEILUNG VON MONTAG 7. NOVEMBER 2016

Winterliche Bedingungen im Hochgebirge

Am vergangenen Wochenende gab es den ersten ordentlichen Gruß vom Winter in unserem Land. Es hat bis in einige Täler herabgeschneit (Schneefallgrenze bei ca. 900 m), am meisten Niederschlag gab es von den Pfunderer Bergen bis ins Antholzer Tal mit bis zu 60 l/m². Verbreitet wurden 30 bis 50 l/m² gemessen, am wenigsten fiel im westlichen oberen Vinschgau. An unseren Schneemessfeldern liegt zwischen wenigen cm bis zu einem halben Meter Schnee. Der Schnee lagert im Großteil des Landes auf aperem Boden, dementsprechend sind auf steilen, nicht gefrorenen Wiesenhängen oder auf Felsen auch Schneesrutschungen möglich. Oberhalb von ca. 2700 m sonnseitig, nordseitig etwas tiefer kam der Schnee auf einer nur selten zusammenhängenden Altschneedecke zu liegen, er kommt aber nur lokal als mögliche Gleitfläche in Frage. Im vergletscherten Gelände kann man im schattigen Steilhängen auch von einem Altschneeproblem ausgehen, das durch große Zusatzbelastung auszulösen ist. Mit geringer Zusatzbelastung auszulösen sind die frischen Tribschneepakete, die man in allen Expositionen findet, da der Schneefall am Samstag von SW-Wind begleitet war, mit Kaltfrontdurchgang hat der Wind aber vorübergehend auf NW gedreht. Die Kälte im Hochgebirge konserviert mögliche Gefahrenstellen, d.h. Tribschnee bleibt speziell in der Höhe spröde.

Leseempfehlung: Avalanchereport 2015/16 - Schnee- und Lawinensituation im Rückblick:
www.provinz.bz.it/lawinen/publikationen.asp